

2020年度

大学院文学研究科博士課程後期3年の課程入学試験

(春期・一般選抜) 問題

筆記試験 ドイツ語学ドイツ文学

試験開始の合図があるまで、この問題冊子を開いてはいけない。

2020年度
大学院文学研究科博士課程後期3年の課程入学試験
(春期・一般選抜) 問題
筆記試験 (ドイツ語学ドイツ文学)

成績	
----	--

I. 以下は、昨年夏の新聞記事の一部である。文章を読み、問に答えなさい。解答は解答番号を付して2・3枚目の用紙に記入すること。

- [1] (1) Niccolò Machiavelli hat bekanntlich den Mächtigen den Rat gegeben, öffentliche Meinung und Geschichtsschreibung lieber selbst in die Hand zu nehmen, ehe sich andere ihrer bemächtigen. Nur so könnten von ihnen begangene politische Verbrechen in Tugendtaten verwandelt werden. Auf Machiavelli antwortete später sein gelehriger Schüler Friedrich II., König in Preußen, unmittelbar vor seiner Inthronisierung. Der Schüler wollte nicht als Schüler dastehen – jetzt nicht und auch später nicht, als er längst ein Meister rechtsverletzender Machtpolitik war. In seinem Antimachiavell sagte er: »Die Geschichtsschreiber bilden die Charaktere und Handlungen der Menschen ab. Dieser aber (Machiavelli) hat sich vorgenommen, die Tugend zu vernichten (...). Ich hingegen sage, man muss gut und klug sein, um als mächtiger, gerechter und geschickter Fürst geachtet zu werden.« Aber sein Widerspruch war nur Schein; er hatte eben gerade von Machiavelli gelernt, dass er selbst für seinen Ruf in der Geschichte zu sorgen hatte und sich als Verteidiger der Tugend, als Schögeist und Kunstfreund darstellen musste.
- [2] Damit hatte Friedrich eine Vorgabe für seine Nachkommen gemacht. Die preußischen Hohenzollern wurden nicht müde zu sammeln, zu bauen und zu gründen – vor dem Hintergrund ihrer zuweilen allerdings auch aufgenötigten Kriege. Am Ende war es einer zu viel – **(4) das Urteil der Forschung über den Ersten Weltkrieg schwankt zwischen »gewollt« und durch schlechte Politik »hineingerutscht«.** Die Folgen für die Hohenzollern sind bekannt: Flucht des Kaisers, Verlust der Herrschaft, teilweise Enteignung der Familie und eine Reihe peinlicher Versuche, mithilfe konservativer und nationalsozialistischer Kreise wieder Macht und Einfluss zu gewinnen.
- [3] Rühmlich bleibt als Ausnahmestadt Prinz Louis Ferdinand von Preußen, der sich mit dem Widerstand des 20. Juli 1944 verband. (2) Von ihm führt auch die Spur zu der neuerdings erhobenen Forderung der Hohenzollern auf Rückgabe von Kunstwerken und Antiquitäten sowie Einräumung von Wohnrechten in preußischen Schlössern, die Georg Friedrich von Preußen im Namen der Familie mitten im Sommerloch dieses Jahres aus dem Hut seines Anwalts zauberte. Schon sein Großvater Louis Ferdinand hatte diese Forderungen kurz nach der Wiedervereinigung erhoben, ihre aktuelle Erneuerung ist offenbar eine Flucht nach vorn vor dem Hintergrund schon länger laufender Verhandlungen mit Staat und Repräsentanten der preußischen Sammlungen.
- [4] Unter den Ansprüchen tauchte interessanterweise auch eine inzwischen wieder relativierte Forderung auf: nach einem Mitspracherecht der Familie bei der Konzeption eines etwaig entstehenden Hohenzollernmuseums. Hatte man vorübergehend auf die Möglichkeit spekuliert, die Darstellung der Geschichte im Sinne Machiavellis beeinflussen zu können? Damit hätte sich eine brisante Frage gestellt – nämlich die nach einem seinerseits auf Enteignung beruhenden Vermögenserwerb der Hohenzollern im 19. Jahrhundert. 1866 hatte Preußen den Streit mit Österreich um die deutsche Frage militärisch gewonnen. An der Seite Österreichs befand sich das Königreich Hannover unter Leitung des blinden Monarchen Georg V. Fast mehr noch als gegen Bürgertum, Liberalität und Industrialisierung empfand Georg V. entschiedene Abneigung gegen Preußen und seinen dort regierenden Vetter Wilhelm. Dieser hatte mehrfach ein Bündnis gegen Österreich offeriert, aber schon das Angebot erschien in Hannover als Bruch des Bundesfriedens, der damals die deutschen Staaten zusammenhielt.
- [5] Hannover hatte also auf die Karte Österreich gesetzt und wurde empfindlich bestraft. Nicht nur die Absetzung des Königs, sondern die Auflösung des Königreichs und dessen Erniedrigung zur »preußischen Provinz« waren die Folge. Georg V. floh unter Hinterlassung fast all seines Eigentums nach Wien, wenig später nach Paris und vertrieb sich die Zeit mit der Aufstellung einer antipreußischen Legion. Daraufhin beschlagnahmte Preußen »zur Hand des preußischen Königs« das private Vermögen **(5) der Welfen** – die wahrscheinlich früheste Enteignung eines Fürstenhauses in der neuzeitlichen deutschen Geschichte. [...]
- [6] (3) Wie geht die Familie Hohenzollern mit Tatbeständen um, die womöglich ihre moralische Position problematisieren, und die sie womöglich als Schüler Machiavellis zeigen, ohne dessen Tipps zur Imagepflege sich der Anspruch auf Rückgabe von Vermögensanteilen als sehr fragwürdig erweisen könnte? Oder anders gesagt – und nun ganz up to date mit den geschichtlichen Quellen: was tun, wenn der Anspruch auf Rückgabe von Enteignungen auf selbst durchgeführter Enteignung beruht, das Opfer also auch Täter ist?

出典：「Ein Königreich für einen Stuhl. Die Hohenzollern fordern Teile ihres einstigen Besitzes zurück. Dabei waren sie früher selbst nicht zimperlich im Enteignen», von Achatz von Müller. 1. August 2019 DIE ZEIT

受験番号	
------	--

【問】

- 下線部(1)~(3)を日本語に訳しなさい。(解答番号は、(1)~(3))
 - 下線部 (4) *das Urteil* …… »hineingerutscht« で言われているのはどういうことか、簡潔に日本語で説明しなさい。(解答番号は、(4))
 - 下線部 (5) *die Welfen* を本文中の別の単語で置き換えなさい。(解答番号は、(5))
 - 1866 年前後に *Preußen* と *Hannover* の間で起きた出来事について、第[4]・第[5]段落の内容にそくして、日本語で要約しなさい。(解答番号は、(6))
-

【解答欄】 (解答はこのページおよび次ページにおさめること。ページは自由に使って構わない)

受験番号	
------	--

II. 以下のドイツ語（小説）の全文を、日本語に訳しなさい。

Kein Mensch behauptet, er gehe nach Amsterdam, um Arbeit zu suchen. Ich hatte mich jedoch so lange im Süden und im Norden Frankreichs herumgetrieben, daß ich eines Tages an der Grenze stand, und an dieser abstrakten Linie sind Arbeitslose nicht gern gesehen. Ich konnte nicht gut beim Zoll um Arbeit nachfragen und andererseits auch nicht versuchen, in einer traulichen Kneipe mit den Schmugglern in Verbindung zu treten. Gab es überhaupt noch welche? Ich sah langgezogene belgische Wagen vorüberrauschen und ungeduldige Fahrer, die mit lässiger Gebärde ihren Paß hinstreckten. Mit knurrendem Magen betrachtete ich dieses Treiben. Dann streckte auch ich meinen Paß hin, der jeden Augenblick auseinanderzufallen drohte. Ich bekam kein freundliches Danke zu hören. Man stellte mir Fragen; das war ich nachgerade gewohnt. Mein ganzes Gepäck bestand aus einem Campingsack; das war gewiß wenig, doch mochte ich unter dem zarten, hellblauen Junihimmel als mittellose junger Tourist gelten.

Die Enttäuschung ließ nicht auf sich warten. Das neue Land, das ich betrat, war eine Fortsetzung des alten. Die Bäume nahmen keine andere Gestalt an, sie wurden bloß seltener. Ich versuchte mich im Autostop*, aber mit Zurückhaltung. Es dauerte lange, doch nahm ein Holländer mich schließlich mit. Seine Frau schlief im Fond*. Ich bot ihm meine letzten Gauloises* an, und er rauchte sie mit Vergnügen. Er lächelte und war bemüht, sich in einer unbekanntem, kehligen* Sprache mit mir zu unterhalten. Ich nickte fleißig mit dem Kopf, und dabei blieb es.

Vor dem Amsterdamer Hauptbahnhof setzte er mich ab.

【注】 Autostop : ヒッチハイク、Fond : 後部座席、Gauloises : ゴロワーズ（フランスのタバコ）、kehlilig : しわがれ声の

出典 : Jean Cayrol, *Zeedijk*, in: Georges Schlocker (hrsg.), *Französische Erzähler der Gegenwart*, Reclam, 1966, S.123-4.

【解答欄】（解答はこのページにおさめること）

受験番号	
------	--

III. これまでの自分の研究の概略、および博士論文における中心テーマとして考えていること（何を論じたいか）について、おおまかな研究計画を含めて、ドイツ語で述べなさい。

【解答欄】（解答はこのページおよび次ページにおさめること）

受験番号	
------	--